
BIBELWISSENSCHAFT

♦ Die erste Zürcherbibel. Erstmalige teilweise Ausgabe und Übersetzung der ältesten vollständig erhaltenen Bibel in deutscher Sprache. Eingeleitet, herausgegeben und übersetzt von Adrian Schenker, Raphaela Gasser und Urs Kamber. Academic Press, Fribourg 2016. (197) Geb. Euro 35,00 (D) / Euro 35,98 (A) / CHF 38,00. ISBN 978-3-7278-1788-5.

Es trifft sich gut, dass in dem Jahr, da die revidierten Fassungen der Lutherbibel wie auch der Einheitsübersetzung der Öffentlichkeit übergeben werden, mit diesem Band auch an die erste deutsche Bibel erinnert wird, die vor 700 Jahren in Zürich entstand. Nicht nur das Jubiläum der Übersetzung, sondern vor allem auch jenes des Predigerordens – gegründet 1216 – gab den Anstoß, für dieses Buch, das dem Anlass entsprechend sinnigerweise von drei Angehörigen dieses Ordens herausgegeben wurde.

In der ausgezeichneten Einleitung, für deren ersten Teil der bekannte Spezialist für die Überlieferung des biblischen Textes Adrian Schenker verantwortlich zeichnet, werden die Indizien geprüft und die Argumente entfaltet, welche für das Alter und den Herkunftsort sprechen, wobei auf vorausgehende Forschungen aufgebaut wird. Aufgrund von paläographischen und kodikologischen Indizien ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Übersetzung in hoch-alemannischer Sprache von einem Angehörigen des Predigerordens, Marchwart Biberli, am Anfang des 14. Jahrhunderts für die damals aufstrebenden Gemeinschaften des Ordens angefertigt wurde.

Der zweite Teil der Einleitung, verfasst von der ebenfalls dem Dominikanerorden angehörenden Sr. Raphaela Gasser, befasst sich eingehend mit der geistigen Welt der Dominikanerinnen und Dominikaner in Zürich und Umgebung im 14. Jahrhundert und trägt dazu alles zusammen, was vom mutmaßlichen Übersetzer bekannt ist. So entsteht ein sehr eindrückliches Bild von der Spiritualität der Ordensgemeinschaften sowie vom seelsorgerlichen Wirken bedeutsamer Persönlichkeiten des Ordens in dieser Zeit wie Meister Eckhart, Heinrich Seuse, Johannes Tauler u. a. Dazu ist die Darstellung unterteilt mit vielen Texten aus einzelnen Schriften, nicht zuletzt auch solchen von Schwestern, was ihre hohe theologische

Bildung unterstreicht. Eine kurze Beschreibung der Handschrift, die für dieses Buch verwendet wurde, veranschaulicht durch zwei Abbildungen, beschließt den Einleitungsteil.

Den Hauptteil des Buches bildet eine Auswahl zentraler Texte des Alten und Neuen Testaments, die im alemannischen Original und gegenüberliegend in heutigem Deutsch dargeboten wird. Da es sich je zur Hälfte um sehr bekannte Stellen handelt – aus dem AT z. B. Gen 1,23–4,5; Ex 1,1–4,31; Dtn 5,1–6,9; 2 Sam 7; Jes 50,1–53,21; Jer 31,15–32,12 u. a.; aus dem NT vor allem Beispiele aus den Evangelien: Mt 5,1–16; 6,5–14; Mk 14,1–11.17–25; Lk 1,26–38 und Joh 1,1–18 –, kann man die Besonderheit der Übersetzung sehr gut im Einzelnen nachvollziehen. Immer wieder ist man überrascht, wie durch die auf der Vulgata basierende Übersetzung die vertrauten Texte in anderer Weise ansprechen und zum Nachdenken anregen. Insofern ermöglicht dieses Büchlein zugleich eine neue Begegnung mit diesen Texten.

Wer immer also sich für die Geschichte der deutschen Bibel interessiert, wird Freude haben an dem schön aufgemachten und durchaus auch als Geschenk geeigneten Band.

Linz

Franz Hubmann

BIOGRAFIE

♦ Rick, Henrike: Mahatma Gandhi. Mein Glaube ist Gewaltlosigkeit (topos taschenbücher 1016). Verlagsgemeinschaft topos plus, Kevelaer 2015. (109) Pb. Euro 8,95 (D) / Euro 9,20 (A) / CHF 12,90. ISBN 978-3-8367-1016-9.

Nachtkästchenlektüre – so könnte man dieses schmale Büchlein bezeichnen, aber eine sehr wertvolle. Es liegt keine wissenschaftliche Monografie vor, eher eine Zitatensammlung mit kurzen, biografisch gehaltenen Kommentaren, die den Kontext erhellen.

Die Auswahl ist wirklich gelungen. Ein ebenso spirituelles Buch liegt in unserer Hand, wie es auch geschichtlichem oder politischem Wissensdurst entgegenkommt. Es greift – wie fast alle Gandhi-Bücher – eher die durch Massenmedien, durch den Attenborough-Film und dergleichen bekannten Ereignisse in Gandhis Leben auf und lässt ihn selbst sprechen. Sie erhellt aber nicht nur das Heldenhafte, Prominente, sondern auch die rigoristischen und